

ARCHITEKTUR

Ökologisch auf der Piste

Ein Hotel für Skifahrer mit schlechtem Öko-Gewissen hat der US-Architekt Michael Jantzen entworfen. Das extravagante „North Slope Ski Hotel“ kann gänzlich mit Sonnen- und Windenergie betrieben werden. Auf dem Dach der Herberge sollen nach dem Willen ihres Schöpfers acht Windturbinen angebracht werden. Die Südseite des Gebäudes will Jantzen mit flexiblen Photovoltaik-Zellen bedecken. Die Zimmerfenster dienen als Ventile, die Licht, Wärme und Frischluftzufuhr regeln. Vom Dach des Hotels führt eine Skipiste abwärts. In der Fahrrinne kann im Sommer Regenwasser gesammelt werden. Sollte die Stromversorgung doch einmal knapp werden, müssen die Gäste einspringen: Jede Betätigung an den Geräten des hauseigenen Fitnessraums wird unmittelbar ins Stromnetz des Hotels eingespeist.



Skihotel (Entwurf)

MICHAEL JANTZEN

GESCHICHTE

Tod durch Tumor

Ich habe fürchterliche Kopfschmerzen“, klagte Franklin Delano Roosevelt; Sekunden später sackte der 32. Präsident der Vereinigten Staaten in sich zusammen und starb. Ärzte diagnostizierten einen Schlaganfall wegen zu hohen Blutdrucks. Der US-Neurologe Steven Lomazow will jetzt allerdings den wahren Grund für den Hirnschlag des 63-Jährigen herausgefunden haben: Eine kleine Hautverfärbung über der linken Augenbraue sei letztlich der Grund für Roosevelts frühes Ableben am 12. April 1945 gewesen, spekuliert der Mediziner aus New Jersey in einem neuen Buch. Der vermeintlich harmlose Leberfleck sei in Wahrheit ein bösartiger Hauttumor gewesen. Dessen Metastasen hätten einen Hirntumor verursacht, der den fatalen Anfall ausgelöst habe, glaubt Lomazow. Er analysierte diverse Auftritte Roosevelts in dessen letzten Lebenswochen, um seinen Befund zu belegen. Etwa eine Rede vor dem Kongress am 1. März 1945: „Er war stark abgemagert, hatte offenkundig

einen Teil seiner Sicht eingebüßt und stolperte fahrig durch den Text. FDRs rechte Hand baumelte nutzlos an der Seite“, berichtet Lomazow. Sein Fazit: „Alle Symptome passen zusammen.“ Roosevelt sei sich über seinen kritischen Gesundheitszustand im Klaren gewesen und habe diesen gezielt vor der Öffentlichkeit geheim gehalten.



Roosevelt um 1940

MIGRÄNE

Aufrührer in der Netzhaut

Forscher des Beth Israel Deaconess Medical Center in Boston können offenbar erklären, warum sich die Beschwerden vieler Migränepatienten durch Licht verschlimmern. Ein Team um den Neurobiologen Rami Burstein fand heraus, dass die Beschwerden durch Signale von Netzhautzellen ausgelöst werden. Diese aktivieren die elektrische Erregung bestimmter Nervenzellen im Gehirn der von Migräne Gepeinigten. „Wir haben beobachtet, dass Licht einen Strom von elektrischen Signalen auslöst, der direkt auf diese Zellen einwirkt“, berichtet Burstein. Der elektrische Aufruhr hielt selbst dann an, als die Forscher das Licht wieder ausschalteten. Diese Beobachtung erklärt, warum Betroffene noch minutenlang unter Schmerzen leiden, wenn sie längst wieder in völliger Dunkelheit sind. Die jüngsten Funde seien eine mögliche Grundlage für eine effektive Schmerzbekämpfung, glaubt Burstein.